



HIMMEL UND MEER

MAPPE ZUM THEATERSTÜCK



Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Montag 15.Aug. 2011

Zwei grüne Stromer Kinderstück "Himmel und Meer" als Koproduktion

Was ist eigentlich, bevor es losgeht? Gesetzt den Fall, man bekäme einen weißen Zettel, darauf stehe ein Datum, ein Ort, eine Uhrzeit. Man nähme also Sack und Pack, zum Beispiel eine große, eine mittlere und eine kleine Papiertüte und mache sich auf an diesen Ort, von dem aus es dann losgehen soll.

Und dann steht da schon einer! Ausgerechnet jemand, der nicht die Berge liebt, sondern das Meer, der einen ähnlichen Anzug trägt, aber nicht den gleichen, der rotzfroh ist und manchmal auch sentimental und dann fehlt auf einmal der eigene Lieblingspulli und der eigene Zettel und komischerweise ist da ja niemand anderer als eben dieses Gegenüber, der muss die dann ja wohl geklaut haben.

"Himmel und Meer" heißt das Kinderstück von Susanne Baccari und Valeria Cavalli, das nun in deutschsprachiger Erstaufführung zuerst im Moller Haus in Darmstadt, dann im Frankfurter Theaterhaus zu sehen ist. Die beiden Italienerinnen mischen zwei große Fragen zusammen, die Kinder stellen - und auf die Erwachsene bisweilen außerordentlich ungelente Antworten geben können. Was war, bevor wir zur Welt kamen? Und wie gehen wir mit dem Gegenüber um, mit Geschwistern zumal? Dass es sich in diesem Fall um ganz besondere Gegenüber handelt, enthüllt sich im Lauf des Stücks, das in äußerst fruchtbarer Gemeinschaftsarbeit nun vom Darmstädter Theater Die Stromer und dem Frankfurter Theater Grüne Soße gezeigt wird.

Die Stärke der Vorlage ist, einen Anteil von Rätselhaftigkeit zu pflegen, der poetisch wirkt. Das könnte rasch in Kitsch kippen. Dass dies nicht geschieht, liegt an der leichthändigen Regie von Sybrand van der Werf und der leichtfüßigen Körperarbeit von Wiebke Dröge, an der intrigierenden Musik von Rainer Michel und der geheimnisvoll neonblau leuchtenden und gewitzten Bühnenkonstruktion von Detlef Köhler.

Der Darmstädter Thomas Best und der Frankfurter Sigi Herold entfalten darin ihre beiden geheimnisvollen Reisenden, sie spielen geradezu kindheitstrunkenen Flugzeug und Taucher, Killerwal und Yeti, hantieren mit kleinen Lichtern und langen Wortspielen. Es sind zuerst die Kinder, die anfangen, vor Lachen zu glucksen - die Erwachsenen grinsen bald in sich hinein.

Eva-Maria Magel

Geeignet für Kinder von sechs Jahren an

Frankfurter Rundschau

vom 08.09.2011, Seite 32

Ungewisse erste Schritte von Felix Ehring

Die Zeit läuft. Eine Uhr geht an und es treffen sich Zwei, die sich nicht kennen, die verwundert sind über den jeweils Anderen. Sie bäugten sich skeptisch, fragend, irritiert vom Gegenüber. Ähnlich ist man sich schon, aber was hat das zu bedeuten? Die Zwei warten nicht auf Godot, aber sie warten doch auf etwas, das zunächst ungewiss bleibt. Für beide geht es darum, sich zum ersten Mal im Leben zu orientieren. Zu Zweit fällt das etwas leichter, und sofort mag man diese beiden Männer ohne Namen (Sigi Herold und Thomas Best), die mit viel Energie und nachdenklichen Momenten um ihren Platz im Leben ringen.

Am Dienstagabend hatte das Stück "Himmel und Meer" in Frankfurt Premiere. Die Kooperation der Häuser TheaterGrüneSosse und "die stromer" zeigt unterhaltsames Theater für Kinder, das anspruchsvoll ist und doch leichtfüßig daherkommt. Eine große Uhr, die aus Leuchtröhren besteht und an das Display eines Weckers erinnert, gibt den Takt vor. Wie das so ist im Leben, wird das Ticken dieser inneren Uhr immer lauter und drängender. Man kann sie eine Weile ignorieren, aber anhalten lässt sie sich nicht. Die beiden Protagonisten haben einen Zettel erhalten. Darauf steht, wann "es" losgeht.

Etwas wird passieren um 19:29 Uhr, soviel ist klar. Doch was? Über diese Frage schaukeln sich die beiden Männer hoch, sie rangeln und ringen um einen guten Startplatz. Einer ist etwas forscher, der Andere zurückhaltender. Beide haben Pläne. Der Eine schwärmt vom Meer, den Anderen locken die Berge. Es dauert, bis sie sich erkennen und schätzen lernen. Als es soweit ist, nutzen sie die gemeinsame Zeit, die bleibt. Sie malen sich ihre Zukunft aus, gehen gemeinsam auf einen Tauchgang, wieder an der Luft fliegen sie über den Himalaya.

"Tag der Geburt" heißt das Stück im italienischen Original. Regisseur Sybrand van der Werf und Bühnenbildner Detlef Köhler beschränken sich aufs Wesentliche. Sie vertrauen auf die Fantasie der jungen Zuschauer. Außer der Uhr ist nur reichlich Papier auf dem Bühnenboden. Licht, Ton und Plastiktüten bringen den Ozean auf die Bühne und die zwei Kumpanen in die Luft.

Da wird auch Erwachsenen mal wieder verdeutlicht: Es braucht nicht viel, sich etwas Schönes auszumalen und die eigenen Wünsche in der Vorstellung Wirklichkeit werden zu lassen. Und die jungen Zuschauer nehmen mit, dass man sich durchaus zusammenraufen kann. Gemeinsam findet man sich besser zurecht, hat mehr Spaß und braucht dafür nicht mal eine Play Station. Eine Papiertüte und die richtige Stimmung genügen vollkommen.

In der Vorschule des Seins

Kindertheater: „Die Stromer“ aus Darmstadt und die „Grüne Soße“ aus Frankfurt zeigen die deutschsprachige Erstaufführung „Himmel und Meer“ im Theater Mollerhaus

Von Jean-Paul Sartre weiß man ja, wie solche Geschichten ausgehen: Da sitzen die Menschen dann zusammen, stellen fest, dass sie tot sind, der Raum ist die Hölle, und die Hölle, das sind die Anderen. Wenn dann die Tür aufgeht, traut sich keiner in die Freiheit. So geht es im existenzialistischen Modellstück „Geschlossene Gesellschaft“ (1944), weil die Menschen mit ihrem Leben fertig sind. Im Darmstädter Theater Mollerhaus ist nun eine Art Anti-Sartre zu sehen: eine geschlossene Gesellschaft für neun Monate, ein Kindertheater über zwei Figuren in einem Raum, die hinaus wollen in ihr Leben.



Als „vom Tanz inspiriertes Schauspiel“ kündigt der Verlag das italienische Stück „Data di Nascità“ (Geburtsdatum) von Susanna Baccari und Valeria Cavallian.

Die deutschsprachige Erstaufführung zeigen das Darmstädter Theater „Die Stromer“ und die Frankfurter „Grüne Soße“ in ihrer ersten Kooperation unter dem Titel „Himmel und Meer“ als vom Clowntheater inspiriertes Sinnsuchspiel. Der niederländische Regisseur Sybrand van der Werf führt die Inszenierung mit kluger Komik zur Erkenntnis.

Zwei nicht mehr ganz junge Herren, die noch nicht wissen, wer sie sind, aber schon spüren, wer sie werden können, wollen pünktlich hinaus in die Welt. Beide haben einen Zettel mit Datum und Uhrzeit dabei. Als erster tritt Thomas Best (Stromer) mit weißen Papiertüten und prächtiger Laune herein: in den Taschen das Chanson „La mer“ und eine Taucherbrille. Sigi Herold (Grüne Soße) folgt etwas später mit rotem Schal und Fliegerbrille. Bevor sie zusammen mit leuchtenden Papiertaschenfischen durch die Tiefsee tauchen und huckepack durchs Gebirge fliegen, rangeln und zanken die beiden, als wären sie im Kinderzimmer. Vor allem der angehende Taucher, der

doch zuerst da war, glaubt: Es kann nur einen geben. Also reißt er alles an sich, foppt und stichelt, was dem behäbigen Bergsteiger längst nicht nur Verdross und den kleinen Zuschauern hörbar Spaß bereitet. Ab sechs Jahre empfiehlt das Theater diesen universellen Stoff, für den der Zuschauer nie zu alt werden kann.

Was diese ungeborenen Herren da treiben, ist ein kindliches Vorspiel in utero, es ist aber auch eine Vorschule des Seins: „Weißt Du, wo Du hingeboren wirst, weißt Du, wo sie uns hinschicken“, das sind Fragen an Schöpfer oder Schicksal. Antworten gibt es nicht, aber Ikea liegt hier allemal näher als Sartre: Entdecke die Möglichkeiten!



Für diese Pränatal-Philosophie hat Detlef Köhler eine Installation mit blauen Neonröhren auf die Bühne gebaut, aus deren anfangs abstrakten Lichtspielen die LED-Anzeige eines Weckers wird: Um 19.22 Uhr blinkt die Uhr zum ersten Mal, um 19.30 Uhr wird Schluss sein. Ach, der Termindruck beginnt schon im Mutterleib. Wobei die Zeit dort immerhin deutlich langsamer läuft, nach 50 Minuten markiert die Schrift „Ende“ in Blau den Anfang auf Erden.

Da wissen die Kinder im Publikum, dass die Bühnen-Brüder ihre Kabbeleien im Kinderzimmer fortsetzen werden, und die Erwachsenen mögen sinnieren über Talent und Gene, die man in weißen Papiertüten mit sich herumschleppt und über den Determinismus, der ein blauer Wecker ist. „Himmel und Meer“ ist ein hintersinniger Stoff für kleine und große Zuschauer. Und die deutschsprachige Erstaufführung gelingt als spielerisch leichte Geburt.

Von Stefan Benz

Gibt es ein Leben nach der Geburt?

Ein ungeborenes Zwillingspärchen unterhält sich im Bauch seiner Mutter.

"Sag mal, glaubst du eigentlich an ein Leben nach der Geburt?" fragt der eine Zwilling.

"Ja, auf jeden Fall! Hier drinnen wachsen wir und werden stark für das, was draußen kommen wird," antwortet der andere Zwilling.

"Ich glaube, das ist Blödsinn!" sagt der erste. "Es kann kein Leben nach der Geburt geben - wie sollte das denn bitteschön aussehen?"

"So ganz genau weiß ich das auch nicht. Aber es wird sicher viel heller als hier sein. Und vielleicht werden wir herumlaufen und mit dem Mund essen?"

"So einen Unsinn habe ich ja noch nie gehört! Mit dem Mund essen, was für eine verrückte Idee. Es gibt doch die Nabelschnur, die uns ernährt. Und wie willst du herumlaufen? Dafür ist die Nabelschnur viel zu kurz."

"Doch, es geht ganz bestimmt. Es wird eben alles nur ein bisschen anders."

"Du spinnst! Es ist noch nie einer zurückgekommen von 'nach der Geburt'. Mit der Geburt ist das Leben zu Ende. Punktum."

"Ich gebe ja zu, dass keiner weiß, wie das Leben nach der Geburt aussehen wird. Aber ich weiß, dass wir dann unsere Mutter sehen werden und sie wird für uns sorgen."

"Mutter??? Du glaubst doch wohl nicht an eine Mutter? Wo ist sie denn bitte?"

"Na hier - überall um uns herum. Wir sind und leben in ihr und durch sie. Ohne sie könnten wir gar nicht sein!"

"Quatsch! Von einer Mutter habe ich noch nie etwas bemerkt, also gibt es sie auch nicht."

"Doch, manchmal, wenn wir ganz still sind, kannst du sie singen hören. Oder spüren, wenn sie unsere Welt streichelt. Ich glaube auf jeden Fall, dass unser eigentliches Leben erst dann beginnt..."

Die Autorinnen:

Susanna Baccari

Geboren am 1. Januar 1964 in Mailand, wohnt in Mailand.

Nach einer anfänglichen Ausbildung in künstlerischer Gymnastik, widmet sie sich seit 1980 dem modernen Tanz. Sie besucht verschiedene Workshops in Italien und im Ausland (J. Uotinen, M. Cunningham, L. Casiraghi). Von 1982 bis 1986 arbeitet sie als Tänzerin in den Stücken des Amerikaners T. J. Weikel. In der Zwischenzeit besucht sie die Theaterschule von Quelli di Grock und 1988 wird sie Mitglied der gleichnamigen Theatergruppe. Heute ist sie, zusammen mit Valeria Cavalli und Claudio Intropido, künstlerische Leiterin von Quelli di Grock. Sie arbeitet in der Gruppe als Autorin, Regisseurin, Choreographin, Schauspielerin und Tänzerin.

Valeria Cavalli

Geboren am 29. Juli 1954 in Mailand, wohnt in Mailand.

Für 12 Jahre hat sie klassisches Ballett studiert und danach modernen Tanz mit L. Casiraghi, T.J. Weikel, P. Decina und A. F. Bunker in dessen Tanzgruppe sie aufgenommen wurde. Sie zieht nach Paris wo sie bei Dominique Petit und Caroline Marcadé lernt. Bei ihrer Rückkehr nach Italien tritt sie der Theatergruppe Quelli di Grock als Tänzerin, Schauspielerin und Choreographin bei. Seit 1981 ist sie Vorstandsmitglied der Gruppe und seit 1990, zusammen mit Susanna Baccari und Claudio Intropido, künstlerische Leiterin. Sie arbeitet als Autorin, Regisseurin, Choreographin, Schauspielerin und Tänzerin.

Der Regisseur: Sybrand van der Werf:



Geboren am 1. Dez. 1977 in Sneek (NL) , lebt in Maastricht

Ausbildung als Regisseur an der Theaterakademie Maastricht, Master an der Reichsuniversität in Groningen. Freier Regisseur und Schauspieler bei verschiedenen Projekten wie:

Lakmé von Leo Delibes Mit der Opern Gesellschaft La Respirazione. Ein gemischtes Projekt mit Professionellen und Amateuren

Watership Down. Open Air Adaption der Novelle von Richard Adams, June 2011.

Aan het Light (Enlighted). Performance in the Saint John-church (Maastricht) während der

Heiligdomsvaart, einem alle 7 Jahre stattfindendem Event.

Der standhafte Zinnsoldat Erzähler in dem Stück von Wijnand

van Klaveren, nach dem Märchen von Hans Christian Andersen. während dem Grachtenfestival mit dem Ensemble A Piacere.

Schauspiel in „Der Meister der schwarzen Mühle“ (Krabat) bei dem Kinder und Jugendtheater Het Laagland in Sittard (NL).

Mitarbeit in den Kompagnien:

2007 - 2011: *Barok Opera Amsterdam* (Regie) Purcell's *The Tempest* Regie für *King Arthur* für das französische *Opéras d'été* in Dinard and *Festival de Musique d'Orne* in Haras du Pin. A modern adaptation of Mozarts' *Die Nacht des Figaro*

2009 - 2010: *Opera Zuid* (Regie) Directed *Das Märchen von Zar Saltan* von Rimsky-Korsakov 2009 - 2010: *Opera Trionfo* (director) Staged the Haydn opera *L' Isola Disabitata* during the Grachtenfestival in Amsterdam, which was re- staged in open air in 2010. <http://www.operatrionfo.eu>

2006 - 2012: *het Laagland* (Regie, schauspiel, Musikcoach) Regie *Zus* (Sister) für *Zomerzone* youth theatre festival (August 2008). Schauspiel *De Schepping* (The Creation), Arrangeur für *Ronja Räuberstochter*

2006 - 2008: *Papaver* (Regie) *GOOD* von Cecil Taylor

Der Komponist: Rainer Michel



Studium an der Hochschule für Musik Westfalen-Lippe weiterführend an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt und der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen

1980 - 1983 Dozent an der Jugendmusikschule Heusenstamm

1983 - 1993 Tätigkeit als Dozent an der Musikschule Frankfurt a.M.

2003 - 2004 Komponist für das Nationalpark-Museum Jasmund (Rügen)

Seit 1994 hauptberuflicher Filmkomponist für zahlreiche Kino und TV Produktionen u.a. *Tatort*, *Bardsongs* 2010 Kinofilm, *Projekt Gold - Eine Deutsche Handball-WM* 2007 Dokumentarfilm,

Dealing and Wheeling in Small Arms 2006 *A dangerous trade, being kept from the public eye*, SFF Production / Amsterdam

Himmel und Meer

- Stil: Schauspielertheater für Kinder ab 6 Jahren
- Besetzung: 2 Schauspieler / 1 Techniker
- Spielfläche: **ideal: 8 m breit / 6 m tief / 4 m hoch**
(mindestens: 6,40 m breit / 4,5 m tief / 3,00 m hoch)
- Lichtanlage vor Ort:
mindestens: 8 x 1kw Scheinwerfer (Farbfolien blau 201)
ideal: 10 x 1 KW Scheinwerfer (fokussierbar) mit Toren (6 von vorne/ 2 von links / 2 von rechts). Alle bestückt mit Farb-Folie blau 201.
2 Bodenfluter mit Farb Folie 119 (wird mitgebracht)
2 asymmetrische Horizontfluter mit Farb Folie 201
- Eigene Lichtanlage: benötigt wird ein Drehstromanschluss 380 V / 32 A oder 380 V / 16 A (25 m Verlängerung vorhanden)
- Tonanlage: eigener Ton vorhanden
- Verdunklung: **notwendig**
- Garderobe: notwendig mit 2 Spiegeln
- Zuschauer: geeignet für Kinder von 6 - 10 Jahren und Erwachsene
- Zuschauerbegrenzung: 150 Personen bzw. nach Absprache
- Bühne: am besten ebenerdige Spielweise und Zuschauer gestaffelt.
(Studiobühne und Tribüne)
- Bestuhlung: Bei ebenerdiger Spielfläche gestaffelt Sitzmöglichkeiten (Matten oder Decken für Kinder, um auf dem Boden zu sitzen. Dahinter Bestuhlung. Wenn möglich zweite erhöhte Ebene mit Tischen oder Podesten. Maximal 2 Stuhlreihen auf einer Ebene).
- Aufführungsdauer: ca. 50 Minuten
- Auf-/ Abbau: Der Veranstaltungsort muss 3 h vorher zugänglich sein, sowie 1 1/2 Stunde nach Ende der Veranstaltung.
- Auf-/ Abbauhilfe: Wir benötigen einen Helfer für Auf- und Abbauarbeiten. (ausladen / einladen) und eine Stehleiter mind. 7 Tritte!
- PR-Material: farbiges Plakat (DIN A 2, längs geteilt), Gesamt-Info Kindertheater, Digital-Fotos, Presstext, Postkarten, Mappe

Falls irgendeine der genannten Bedingungen nicht erfüllbar ist, bitte unbedingt mit uns Rücksprache halten (Thomas Best Tel: 0 61 51 / 90 67 960 oder 0163 / 84 50 617).

THEATERGRÜNE SOSSE

FRANKFURT AM MAIN

Das TheaterGrüneSosse ist ein mobiles Theater mit fester Spielstätte im Theaterhaus Frankfurt. Ein Schwerpunkt ist die außerschulische kulturellen Bildung. Das Theater steht im Mittelpunkt. Theater- Sehen und Theater- Spielen sind hierbei gleichberechtigte Erlebnisse. In unseren Bühnenstücken erzählen wir mit und neben den Geschichten auch immer etwas über verschiedene Lebensbereiche, das Theater und unsere Auffassung von der Welt. Diese Produktionen zeigen wir gerne in der ganzen Welt.



Theater und Pädagogik sind dabei verschiedene Seiten der gleichen Medaille und werden als künstlerischer und ästhetischer Prozess verstanden.

Mit Workshops, Erzählwerkstätten, Jugendprojekten und dem „Jungen Ensemble“ bringen wir Kinder und Jugendliche zum Theater- Spielen.

In den vergangenen Jahren gastierte das TheaterGrüneSosse auf internationalen Kinder- und Jugendtheaterfestivals in Ungarn, Österreich, Belgien, Dänemark, Russland, Japan, Großbritannien und Kanada.

Neben unseren turnusmäßig stattfindenden Vorstellungen im **THEATERHAUS FRANKFURT** spielen wir überall: In Theatern, Bürgerhäusern und Stadthallen, Kulturzentren und Schulen.

Das Repertoire:

Himmel und Meer

Koproduktion mit theater die stromer über Zwei an einem Ort, bevor man auf die Welt kommt. Mit Sack und Pack stehen sie bereit für das Abenteuer Leben.

Für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene

Ox und Esel

In dieser etwas anderen Fassung des Krippenspiels wird auf vergnüglichste Weise von Freundschaft, Nächstenliebe und Menschlichkeit erzählt. Das Weihnachtsstück!

Eine schöne Bescherung für die ganze Familie - ab 5 Jahren

Klimaforscher - das Gewicht der Luft

In dem Ensemblestück nähern wir uns spielerisch, ästhetisch und erklärend dem Thema Wetter und Klima. Spass und Unterhaltung sind ebenso dabei wie die Elemente Sonne, Wind und Wasser. Für Kinder ab 6 Jahren.

Im Anschluss an die Vorstellung kann ein Nachspiel gebucht werden, in dem mit den Elementen des Theaterstückes gespielt wird und die Zuschauer aktiv werden.

Kleiner Klaus, großer Klaus Theater mit Musik frei nach dem Märchen von H. C. Andersen von Taki Papaconstantinou und Ensemble. Wie einer aus der größten Not den größten Gewinn macht – Das Erfolgsstück der letzten Jahre!

für Kinder ab 6 Jahren

Little Klaus, big Klaus –the english version, from 8th class on

„Die Kartoffelsuppe“ von Marcel Cremer und Helga Schaus

Ein kulinarisches Theaterstück über das Kochen, über Erlebtes und Geliebtes. Ein im wörtlichen Sinne nahrhaftes Theatererlebnis, das Kindern ab 7 Jahren ganz nebenbei etwas über gesunde Ernährung erzählt.

HEINRICH der FÜNFTE

von Ignace Cornelissen, übersetzt von Patricia Linden

Shakespeare für Kinder ab 8 Jahren. Im Kampf um die Prinzessin und die Burg von Frankreich geht zum Schluss auch die selbstgebaute Sandburg kaputt.

HENRY the FIFTH - the english version, from 8th class on

Don Quijote und Sancho Pansa - Verloren in La Mancha, von Marcel Cremer Don Q. und Pansa, so nennen sich zwei Jugendliche und spüren den Abenteuer ihrer Helden Don Quijote und Sancho Pansa nach. Don Q. ist tot und Pansa in La Mancha verschollen.

In einem Vortrag mit Theater- und Musikeinlagen erzählen die Herren E. Schmitz, E. Schmutz und E. Schmatz von den Ereignissen um die beiden Jugendlichen.

Für Jugendliche ab 13 Jahren.

TheaterGrüneSosse - Junges Ensemble:

Testosteron In musikalisch bewegten, schnell wechselnden Szenen stellt das Junge Ensemble des TheaterGrüneSosse die plötzlichen Stimmungsschwankungen, Gedankensprünge und Reaktionen eines Jungen in der Pubertät dar.

Für Jugendliche ab 14 Jahren.

EXIT Mit Bewegung, Tanz und Stimme demontieren die Jugendlichen im neuen Stück das gesellschaftlich aufgeladene Bild von Trennungskindern und erzählen vom Umgang mit Eltern die sich trennen.

Für Jugendliche ab 14 Jahren.

Theater und Schule

Wir haben mehrere Angebote um die Zusammenarbeit zwischen **Theater und Schule** zu verstärken. Die Angebote sind nach Absprache das ganze Jahr zu buchen.

Wo die wilden Kerle wohnen

Das TheaterGrüneSosse hat die Geschichte konzeptionell so vorbereitet und inszeniert, dass im gemeinsamen Spiel mit einer Kindergruppe die szenische Handlung erst komplettiert wird. Ein Schauspieler und eine Erzählerin schaffen immer wieder Momente, in denen die Kinder mit ihrer Phantasie und Energie die Geschichte mit Geräuschen, Bewegungen und Bildern weiter bringen. Dabei entsteht ein Theaterstück - mit jeder Gruppe ein anderes, jedes einzigartig. Ein inszenierter Workshop für eine Klasse.

Ab 5 Jahren bis 3. Klasse

„Alles im Grünen Bereich“

„Der Hausmeister sagte, es wäre jetzt hier kein Unterricht!“, meinen Bernd und Olaf, die beiden Mechaniker, die wie zufällig den Deutschunterricht stören.

Der Raum wird vermessen, ein Blanzel mit Graviflex kommt zum Einsatz und während der Eine ein vergessenes Werkzeug holt, erzählt der Andere auf einmal über sein Verhältnis zum Kollegen und dass dieser eben „baatzig“ ist. Schließlich schmilzt der Entkoppler durch, bis runter auf die Mallemuttern!

AGB (Alles im Grünen Bereich) vom TheaterGrüneSosse ist ein Theater und Schule-Projekt, das mit der Überraschung und Wirklichkeit spielt und im klärenden Gespräch zu einem Workshop überleitet. Erlebbare Theorie vorneweg und angewandte Theorie hintendran.

Ab 5. Klasse

Für Buchung und weitere Informationen (auch zu technischen oder organisatorischen Problemen), für Anforderung theaterpädagogischen Materials, sowie von Kritiken, Programmen und Videos, DVDs sind wir in der Regel in unserem Büro von 9-16 Uhr zu erreichen.

Bitte besprechen Sie den Anrufbeantworter, wir melden uns in jedem Fall.

Für Ihr Interesse an unserer Arbeit bedanken wir uns schon jetzt sehr herzlich



Wir, das theater die stromer, sind ein mobiles Theater für Kinder und Erwachsene.

Seit 1994 gastieren wir in Theatern, Bürgerhäusern, Kindergärten und Grundschulen; in kleinen Dörfern und großen Städten, von Kassel bis Bregenz, von Stuttgart bis Saarbrücken und vor allem im Rhein-Main-Gebiet.

Die Stromer zeigen bestes Kindertheater, stimmig, kurios, intelligent, witzig und wunderschön anzusehen.

Frankfurter Rundschau

Unsere Stücke sind schräg und komisch, haben Witz, Charme und Tiefgang und sorgen für nachhaltige Theatererlebnisse. Mit großer Spielfreude sprechen wir die Sinne und Gefühle unserer jungen und erwachsenen Zuschauer an und fördern Kreativität und Phantasie.

Wir arbeiten mit verschiedenen Stilmitteln (Erzähltheater, Improvisation, Spurensicherung) und experimentieren mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen (Film, Musik, Tanz).

Wir initiieren und etablieren u.a. in Zusammenarbeit mit Stadtteilorganisationen, Vereinen und Schulen Veranstaltungen, die Theaterkultur vor Ort bringt und Kinder / Familien erreicht, denen sie sonst nicht zugänglich ist.

Die Mehrzahl unserer Stücke sind Eigenproduktionen, die gemeinsam mit einem Team aus professionellen Künstlern entwickelt werden (Regisseure, Musiker, Bühnenbildner).

Wir arbeiten in verschiedenen Netzwerken mit Kollegen (Freie Szene Darmstadt, Theater Moller Haus, Landesverband Professioneller freier Theater Hessen, LAG Süd-West) und mit Veranstaltern.

Wir freuen uns über Ihren Besuch, Ihre Buchung, Ihre Anregungen und Nachfragen.

theater die stromer
Birgit Nonn und Thomas Best

die stromer theater
Birgit Nonn & Thomas Best
Goebelstrasse 21
64293 Darmstadt
Telefon 06151 / 90 67 96 0

